

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Anstalt.

I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände.	O I.	U I.	O II.	U II.	O III.	U IIIa.	U IIIb.	IV.	V.	VI.	Summa.
1. Religionslehre.	2	2	2	2	2	2	5	2	2	3	21
2. Deutsch.	3	3	2	2	2	2	2	2	2	3	23
3. Lateinisch.	8	8	8	8	9	9	9	9	9	9	86
4. Griechisch.	6	6	7	7	7	7	7	—	—	—	47
5. Französisch.	2	2	2	2	2	2	2	5	4	—	23
6. Hebräisch.	2		2		—	—	—	—	—	—	4
7. Englisch.	2							—	—	—	2
8. Geschichte und Geographie.	3	3	3	3	3	3	3	4	3	3	31
9. Mathematik und Rechnen.	4	4	4	4	3	1 1 2		4	4	4	35
10. Physik.	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	8
11. Naturbeschreibung.	—	—	—	—	2	2		2	2	2	10
12. Turnen.	2		2	2	2	2	2	2	2	2	17
	1 (für Vorturner)										
13. Gesang.	3 (1 für Männerchor, 1 für gemischten Chor, 1 für Sopran und Alt.)				2			2			7
14. Zeichnen.	2				2			2	2	2	10
15. Schreiben.	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4

2. Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden unter die einzelnen Lehrer.

No.	Namen.	Ordinariat.	O I.	U I.	O II.	U II.	O III.	U IIIa.	U IIIb.	IV.	V.	VI.	Zahl der Stunden
1.	Dr. Sorof, Direktor.	O I.	6 Latein 4 Griech.	2 Griech.	—	—	—	—	—	—	—	—	12
2.	Dr. Saegert, 1. Oberlehrer.	U I.	2 Griech.	8 Latein	5 Griech.	2 Deutsch	—	3 Gesch. und Geogr.	—	—	—	—	20
3.	Dr. Kupfer, 2. Oberlehrer.	O II.	2 Hebräisch		8 Latein 2 Griech.	2 Hebräisch		7 Griech.	—	—	—	—	21
4.	Dr. Hanneke, 3. Oberlehrer.	—	3 Deutsch 3 Gesch.	3 Deutsch 3 Gesch.	2 Deutsch 3 Gesch.	3 Gesch.	—	—	—	—	—	—	20
5.	Lindner, 4. Oberlehrer.	—	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem.	—	—	—	—	—	—	22
6.	Dr. Suhle, 5. Oberlehrer.	U II.	2 Latein	4 Griech.	—	8 Latein	—	7 Griech.	—	—	—	—	21
7.	Dr. Janke, 1. ord. Lehrer.	—	—	—	—	2 Physik	3 Mathem. 2 Naturbe- schreibung	1 Mathem. 2 Mathematik 2 Naturbeschreibung	1 Mathem.	4 Mathem. 2 Naturbe- schreibung	4 Rechnen	—	23
8.	Lamprecht, 2. ord. Lehrer.	U IIIa.	—	—	—	—	—	2 Religion 2 Deutsch 9 Latein	2 Latein	2 Gesch.	—	3 Deutsch 1 Gesch.	21
9.	Seifert, 3. ord. Lehrer.	IV.	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	—	—	2 Religion 2 Deutsch 9 Latein	—	—	23
10.	Westphal, 4. ord. Lehrer.	O III.	—	—	—	—	7 Latein 2 Gesch. 1 Geogr.	—	2 Franz. 1 Geogr.	5 Franz. 2 Geogr.	4 Franz.	—	24
11.	Dr. Bombe, 5. ord. Lehrer.	U IIIb.	—	—	—	7 Griech.	—	—	7 Latein 7 Griech. 2 Gesch.	—	—	—	23
12.	Grassmann, 6. ord. Lehrer.	V.	—	—	—	—	2 Deutsch 2 Latein	—	2 Religion 2 Deutsch	—	2 Religion 2 Deutsch 9 Latein 1 Gesch. 2 Geogr.	—	24
13.	7. ord. Lehrer. vacat.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14.	Knaak, wiss. Hilfslehrer.	VI.	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.		—	3 Religion 9 Latein	24 u. 2 fa- cult.
15.	Schröder, Gesang- und Turn- lehrer.	—	2 Turnen		2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	24
			1 Turnen für Vorturner										
			3 Gesang (für Männerchor, gemischten Chor, Sopran und Alt).				2 Gesang (Chorklasse)			2 Gesang			
16.	Unger, Zeichen- und Schreiblehrer.	—	2 Zeichnen			2 Zeichnen			2 Zeichnen	2 Naturbe- schreibung 2 Zeichnen 2 Schreib.	2 Geogr. 4 Rechnen 2 Naturbe- schreibung 2 Zeichnen 2 Schreiben	—	24

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensa. Ober-Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

Religionslehre: 2 St. Lektüre und Erklärung des Römerbriefes, darauf Glaubenslehre nach Hollenbergs Hilfsbuch §§ 158—192. Gymnasiallehrer *Seifert*.

Deutsch: 3 St. Goethes Leben und Schriften nebst dem Wichtigsten über Wieland und Herder. Erklärung einiger lyrischen Gedichte und Balladen, sowie der Iphigenie von Goethe. Darauf Schillers Leben und Schriften, sowie Erklärung seiner Tragödie „Wallenstein“ und einiger ästhetischen Aufsätze und philosophierenden Gedichte desselben. Daneben Psychologie. Oberlehrer *Dr. Hamcke*. Aufgaben für die gelieferten Aufsätze:

1. Wie ist das Motto der Goetheschen Biographie: „ὁ μὴ δαεῖς ἄνθρωπος οὐ παιδεύεται“ zu erklären, und wie lässt es sich auf Friedrichs des Grossen Leben anwenden? — 2. Gleicht der Pylades der Goetheschen „Iphigenie“ seinem von ihm selbst als Vorbild erwählten Helden? — 3. Wie spiegeln sich die Charaktere Egmonts, Oraniens, Albas in den Urteilen der anderen Personen des Goetheschen Dramas „Egmont“ wieder? — 4. Hat Schiller recht, wenn er vom dreissigjährigen Kriege sagt: „Die verderblichen Spuren sind verlöscht, aber die wohlthätigen Folgen sind geblieben?“ (Klassenaufsatz.) — 5. Welche grossen sittlichen Aufgaben sind an Iphigenie in dem Goetheschen Drama herangetreten? — 6. Wie wird im Herderschen „Cid“ der spanische Nationalheld gezeichnet? — 7. Inwiefern hat uns Schiller in „Wallensteins Lager“ ein anschauliches Bild der Zustände im dreissigjährigen Kriege gegeben? — 8. War die Völkerwanderung und das Mittelalter, das darauf folgte, eine notwendige Bedingung für unsere bessere Zeit? (Nach Schillers Abhandlung: „Über Völkerwanderung, Kreuzzüge und Mittelalter.“) — 9. Wie bewahrheitet sich das Wort in Schillers „Wallenstein“: „Des Menschen Engel ist die Zeit?“ (Klassenaufsatz.) — 10. Der Abiturienten-Aufsatz.

Von den Abiturienten wurden als Prüfungsaufgaben bearbeitet vor Michaelis 1889: Hat Schiller recht, wenn er vom dreissigjährigen Kriege sagt: „Die verderblichen Spuren sind verlöscht, aber die wohlthätigen Folgen sind geblieben?“; vor Ostern 1890: Welche Umstände bewogen Wallenstein in dem gleichnamigen Drama Schillers, den entscheidenden Entschluss zu fassen?

Lateinisch: 8 St. Lektüre von Cic. de deor. nat. lib. I mit Auswahl und in Verr. II act. II, Exercitien und Extemporalien; Hor. od. lib. III u. IV, epod. mit Auswahl und epist. II, 1—3. 6 St. *Der Direktor*. — Tac. Annal. lib. I und Aufsätze. 2 St. Oberlehrer *Dr. Suhle*. Aufgaben für die gelieferten Aufsätze:

1. Quibus rebus adversis M. Tullius Cicero afflictus sit. — 2. Oratio Alexandri Magni ante pugnam Arbelensem apud milites habita. — 3. Qui factum sit ut altero bello Punico populus Romanus ab Hannibale gravissimis cladibus affectus tamen non modo numquam devinceretur, sed etiam ad extremum Carthaginienses devinceret (Klassenaufsatz). — 4. Maximae cuique fortunae minime credendum esse exemplis a rerum gestarum memoria petitis probatur. — 5. Quo modo Cicero coniurationem Catilinae patefecerit. — 6. Quam acriter et constanter Romani antiquissimis temporibus salutem rei publicae et legum disciplinam omnibus rebus anteposuerint, exemplis a rerum gestarum memoria petitis demonstratur. — 7. De imperatore Tiberio. — 8. De Germanico (Klassenaufsatz). — 9. Abiturienten-Aufsatz. — 10. Lacedaemonios communi Graecorum saluti atque utilitati parum consuluisse probatur.

Von den Abiturienten wurden als Prüfungsaufgaben bearbeitet vor Michaelis 1889: Maximae cuique minime credendum esse exemplis a rerum gestarum memoria petitis probatur; vor Ostern 1890: Recte iudicasse Cornelium Tacitum, cum Arminium liberatorem haud dubie Germaniae fuisse diceret proliis ambiguum, bello non victum.

Griechisch: 6 St. Lektüre von Thuc. lib. VII und Plat. Phaedon, beides mit geringen Auslassungen, grammatische Wiederholungen nach Seyffert-Bambergers Hauptregeln, Exercitien und Extemporalien. 4 St. *Der Direktor*. Soph. Antig. und mit Hilfe der Privatlektüre Hom. II. lib. XIII—XXIII. 2 St. Oberlehrer *Dr. Saegert*.

Prüfungsaufgaben für die Abiturienten; vor Michaelis 1889: Lysias Λήμων κατὰ ἀπολ. §§ 1—6 incl.; vor Ostern 1890: Plato Theaet. c. 2 — *μεγαλίον*.

Französisch: 2 St. Lektüre von Lanfrey, Histoire de Napoléon (1806—1807). Scribe, Le verre d'eau. Chenier, Poésies. Wiederholungen und Erweiterungen der Grammatik nach Plötz' Lehrbuch der franz. Spr. T. 2, mit besonderer Berücksichtigung der Gallicismen, Privatlektüre. Mündliche und schriftliche Übungen. Hilfslehrer *Knaak*.

Hebräisch: 2 St. 1. Abteilung (fakultativ): Lektüre der Genesis mit Auswahl und einzelner Psalmen, schriftliche Analysen und Exercitien. Oberlehrer *Dr. Kupfer*.

Prüfungsaufgabe für die Abiturienten vor Ostern 1890: Judic. c. XIV, v. 12—16 incl.

Englisch: 2 St. (fakultativ) nach der Grammatik von Fölsing-Koch, Lese- und Sprechübungen, alle 14 Tage ein Extemporale, bezw. Diktat. Lektüre ausgewählter Abschnitte aus Scotts: Tales of Grandfather. Hilfslehrer *Knaak*.

Geschichte und Geographie: 3 St. Wiederholung der mittelalterlichen Geschichte und neuere Geschichte bis 1871, nach Dietsch' Grundriss, T. 3. Wiederholung und Vermehrung der zu erlernenden Jahreszahlen. Geographische Wiederholungen. Oberlehrer *Dr. Hanncke*.

Mathematik: 4 St. Schwerere Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Diophantische Gleichungen. Anwendung der Reihenlehre auf Zinseszins- und Rentenrechnung. Der binomische Lehrsatz. Kettenbrüche. Darauf Anwendung der Algebra auf Geometrie. Nach Kamblys Elementar-Mathematik, T. 2. Wiederholung früherer Pensa und Aufgaben aus allen Gebieten der Mathematik. Oberlehrer *Lindner*.

Von den Abiturienten wurden als Prüfungsaufgaben bearbeitet vor Michaelis 1889:

a) Lässt man ein rechtwinkliges Dreieck mit dem Flächeninhalt f um eine Kathete rotieren, so entsteht ein Kegel, dessen Mantel sich zu einem Kreissektor mit dem Zentriwinkel α aufrollen lässt. Wie gross sind die drei Seiten des Dreiecks? $f = 270 \text{ qm}$, $\alpha = 138^{\circ} \frac{6}{13}$. — b) In einen Quadranten soll ein Kreis so eingeschrieben werden, dass er die Radien und den Bogen desselben berührt. Der Radius des Kreises soll durch Rechnung gefunden und dann konstruiert werden. — c) Ein Dreieck ist aufzulösen aus $a-c$, h_c-h_a , $\alpha-\gamma$. Beispiel: $a-c = 667$, $h_c-h_a = 460$, $\alpha-\gamma = 126^{\circ} 52' 11,64''$. — d) Eine Bleikugel im Gewicht von a Gramm soll mit einer konzentrischen Korkscheibe umgeben werden, damit diese Verbindung bis zur Hälfte im Wasser untersinke. Man berechne die Dicke des Korkes, wenn das spezifische Gewicht des Bleis 5, das des Korkes 6 ist. Beispiel $a = 500$; $s = 11,35$; $b = 0,24$;

vor Ostern 1890:

a) Der Umfang eines rechtwinkligen Dreiecks ist 2 m, die Summe der Radien des In- und Umkreises ist 5. Wie gross sind die Seiten des Dreiecks? Beispiel: $2 \text{ m} = 252$, $s = 73$. — b) Einen Punkt in der Ebene zweier, der Lage und Grösse nach gegebener Kreise zu finden, von welchem aus jeder der Kreise unter gleichen Winkeln und ausserdem die Entfernung ihrer Mittelpunkte unter einem gegebenen Winkel gesehen wird. — c) In einem Dreieck ist jede der Masszahlen von h_c , a , c , b um 1 grösser als die vorhergehende; wie gross sind die Seiten, Winkel und die Radien der ein- und angeschriebenen Kreise? — d) Eine hohle Metallkugel schwimmt in Wasser so, dass ein Kugelabschnitt von der Höhe des halben Kugelradius über das Niveau des Wassers ragt. Wie gross ist die Wandungsdicke der Kugel, wenn ihr Radius R und das spezifische Gewicht s des Materials gegeben ist?

Physik: 2 St. Mathematische Geographie; Mechanik fester Körper, nach Trappes Physik. Oberlehrer *Lindner*.

Unter-Prima.

Ordinarius: Oberlehrer *Dr. Saegert*.

Religion: 2 St. Lektüre und Erklärung des Johannisevang. aus dem Urtext, darauf Kirchengesch. 2. Teil, nach Hollenbergs Hilfsbuch. Wiederholung und Erklärung ausgewählter Bibelstellen und Kirchenlieder. Gymnasiallehrer *Seifert*.

Deutsch: 3 St. Die bedeutendsten Vertreter der neuhochdeutschen Litteratur vom 16. Jahrhundert an bis Klopstock mit besonderer Berücksichtigung der Prosa Luthers und des Kirchenliedes. Sodann Klopstocks Leben und Schriften nebst der Lesung ausgewählter Oden Klopstocks. Das Wichtigste über den Hainbund, Claudius und Bürger. Lessings Leben und Schriften. Lektüre der wichtigsten Abschnitte aus dem Laokoon und der Hamburgischen Dramaturgie. Besprechung einzelner Dramen desselben. Daneben formale Logik und Korrektur der Aufsätze. Oberlehrer *Dr. Hanncke*.

Aufgaben für die gelieferten Aufsätze:

1. Zeigt das Leben und Wirken Walthers von der Vogelweide eine Bestätigung der Worte: „Drum soll der Sänger mit dem König gehn, denn beide wandeln auf der Menschheit Höhn?“ — 2. Hat nach den Stoffen, die Klopstock besingt, Herder recht, wenn er ihn einen Dichter der Empfindung und des Herzens nennt? — 3. Welches Lob findet die Freundschaft in den bisher gelesenen oder sonst bekannten Aussprüchen der Klassiker? — 4. Vergleichende Charakteristik des Goetheschen Vansens und des Homerischen Thersites. — 5. Kann man auch von den Sachsen (in der Zeit von Karl d. Gr. bis Otto d. Gr.) sagen, dass das Unglück eine Schule sei? (Klassen-aufsatz.) — 6. Zeigen die beiden Heldinnen in Goethes „Hermann und Dorothea“ und Vossens „Luise“ einen gewissen Gegensatz? — 7. Wie sind die beiden Männer aus der Umgebung des Prinzen in „Emilia Galotti.“

Kamillo Rota und Marinelli zu charakterisieren? — 8. Inwiefern ist Homer Lessings Muster für die Begründung seiner Gedanken im „Laokoon?“ — 9. Wie ist Lessings Fürstenideal beschaffen? (nach „Philotas“, „Minna von Barnhelm“, „Emilia Galotti“ und „Nathan dem Weisen.“) — 10. Lässt Lessing in seinem Drama „Nathan der Weise“ uns charakteristische Züge des Orients aus der Kreuzzügezeit erkennen? (Klassenaufsatz.)

Lateinisch: 8 St. Lektüre von Cic. Tusc. disp. lib. I und p. Sest. nebst Tac. Germ. Hor. od. lib. I und II nebst ausgewählten Satiren. Stilistische Belehrung bes. über die Topik des nominalen und verbalen Ausdrucks, über die Hauptformen der tractatio und die leichteren Formen der argumentatio. Exercitien, Extemporalien und Aufsätze. *Der Ordinarius.*

Aufgaben für die gelieferten Aufsätze:

1. De Pisistrati vita atque in civitatem Atheniensium meritis. — 2. Sustine et abstine. — 3. Quibus rebus effectum sit, ut Romani omnium gentium imperio potirentur. — 4. De imperatoris Guilelmi I. rebus gestis. — 5. Quas potissimum rationes argumentaque Cicero in libro primo Tusculanarum disputationum attulit, ut demonstraret animum hominum esse immortalem? (Klassenaufsatz.) — 6. Optimum quemque Atheniensium invidiam civium maxime expertum esse. — 7. Alcibiades in patriam redux contionatur. — 8. Potest ex casa magnus vir exire. — 9. Quibus rebus Henricus bene meruerit in Germania restituenda et confirmanda. — 10. Quae in Germanorum moribus, quales a Tacito describuntur, collaudanda, quae castiganda videantur.

Griechisch: 6 St. Lektüre von Demosth. Olynth. I—III, Plat. Apol. und Kriton. Grammatische Wiederholungen nach Seyffert-Bambergers Hauptregeln, Exercitien und Extemporalien. 4 St. Oberl. *Dr. Suhl.* — Soph. Aias und Hom. II. lib. I—XII mit Auswahl. *Der Direktor.*

Französisch: 2 St. Lektüre von Ségur, Histoire de Napoléon et de la grande armée, T. I. Molière, L'Avare. Béranger, Auswahl seiner Lieder. Privatlektüre. Ausserdem wie in O I. Hilfslehrer *Knaak.*

Hebräisch, 2 St., und *Englisch,* 2 St., mit O I kombiniert.

Geschichte und Geographie: 3 St. Wiederholung der alten Geschichte und Geschichte des Mittelalters bis 1555 nach Dietsch' Grundriss, T. II. Ausserdem wie in O I. Oberlehrer *Dr. Hancke.*

Mathematik: 4 St. Wiederholung der früheren Pensen und Aufgaben aus allen früher behandelten Gebieten der Mathematik. Abschluss der Trigonometrie und darauf Stereometrie, nach Kamblys Elementar-Mathematik, T. III und IV. Oberlehrer *Lindner.*

Physik: 2 St. Optik, darauf Mechanik flüssiger und luftförmiger Körper; Akustik. Nach Trappes Physik. Oberlehrer *Lindner.*

Ober-Secunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Kupfer.

Religionslehre: 2 St. Lektüre und Erklärung des Galaterbriefes, des 1. Korinther- und des Philipperbriefes. Darauf Kirchengeschichte der ersten 6 Jahrhunderte. Ausserdem wie in Prima. Gymnasiallehrer *Seifert.*

Deutsch: 2 St. Erläuterung von Schillers „Maria Stuart“, darauf Goethes „Hermann und Dorothea.“ Erklärung der hervorragendsten Erzeugnisse der mittelalterlichen Litteratur, bes. des Nibelungenliedes, der Gudrun und einzelner Gedichte Walthers v. d. Vogelweide (in neuhochdeutscher Übersetzung). Korrektur der Aufsätze. Oberlehrer *Dr. Hancke.*

Aufgaben für die gelieferten Aufsätze:

1. Wie ist es zu erklären, dass sich unsere Teilnahme im peloponnesischen Kriege mehr den Athenern als den Spartanern zuwendet? — 2. Findet der Ausspruch des Chors in der „Braut von Messina“: „Aber sehr missfällt mir das Geheime“ durch die ersten Mitteilungen der vier Hauptpersonen seine Begründung? — 3. Wie hat Schiller die Charaktere der beiden feindlichen Brüder in der „Braut von Messina“ gezeichnet? — 4. Was erfahren wir in dem ersten und zweiten Gesange von Goethes „Hermann und Dorothea“ über das Städtchen und seine Bewohner? — 5. Durch welche Charaktereigenschaften gewinnt Dorothea unser Herz? (Klassenaufsatz.) — 6. Aus welchen Gründen erregt von den Feinden Roms Hannibal unsere besondere Teilnahme? — 7. Ist das Urteil über Siegfried im Nibelungenliede gerechtfertigt: „Sein war der Preis der Ehre, und wär' das nicht gesehn. So müsste nach Gebühr man ihm dennoch zugestehn, Dass er der Besten einer, der je zu Rosse sass“? — 8. Wie zeigen sich uns Hagen und Volker beim Zuge ins Heunenland? — 9. Durch welche Gründe suchen im neunten Buch der Ilias die Gesandten den Achill umzustimmen, und inwiefern entsprechen ihre Vorstellungen dem Charakter der einzelnen Redner? — 10. Charakteristik Gudruns (Klassenaufsatz).

Lateinisch: 8 St. Lektüre von Liv. lib. XXI und Cic. de imp. Cn. Pomp. und Divin. in Q. Caecilium. Verg. Aen. lib. V—XII mit Auswahl. Wiederholung einzelner Abschnitte aus der Gramm. v. Ellendt-Seyffert, stilistische Belehrungen über den Gebrauch der Redeteile, Synonymik und Periodenbau. Exercitien, Extemporalien und Aufsätze. *Der Ordinarius*.

Aufgaben für die gelieferten Aufsätze:

1. Narratur pugna in Thermopylis commissa. — 2. Laudes Spartaee. — 3. Num re vera Hannibalicis bello res Romana cunctando sit constituta. — 4. Caesaris caedes narratur.

Griechisch: 7 St. Lektüre von Herod. lib. VIII und Xenoph. Memor. mit Auswahl. Wiederholung des grammat. Pensums von II B nach Seyffert-Bambergers Hauptregeln und Abschluss der Syntax. Exercitien und Extemporalien. Oberlehrer *Dr. Saegert*. — Hom. od. lib. XI—XXIV mit Hilfe der Privatlektüre. *Der Ordinarius*.

Französisch: 2 St. Lektüre von Aug. Thierry, conquête de l'Angleterre. — Buffon, Morceaux choisis und Souvestre: Au coin du feu. Fragende und unbestimmte Pronomina, Konkordanz des Verbs mit dem Subj., Kasus der Verben, Inf., Konjunktionen nach Ploetz II, 74—79. Schriftliche und mündliche Übungen und französische Diktate. Hilfslehrer *Knaak*.

Hebräisch: 2 St. Elementarlehre und Formenlehre, paradigmatische Übungen und Analysen nach Gesenius' Gramm. Lektüre ausgewählter Abschnitte aus Gesenius' Lesebuch. *Der Ordinarius*.

Englisch: 2 St., mit I komb.

Geschichte und Geographie: 3 St. Wiederholung der griechischen Geschichte und römische Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Reiches, nach Dietsch' Grundriss, T. 1. Altitalische Geographie und Wiederholung der Geographie von Europa, einschl. Deutschland. Oberlehrer *Dr. Hanneke*.

Mathematik: 4 St. Wiederholung der früheren Pensen. Lehre von den Logarithmen, quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten, Reihen niederer Ordnung; Goniometrie und ebene Trigonometrie, nach Kambly's Elementarbuch, T. III und IV. Aufgaben aus der Planimetrie. Oberlehrer *Lindner*.

Physik: 2 St. Wärmelehre, Magnetismus und Elektrizität, nach Trappes Physik. *Derselbe*.

Unter-Secunda.

Ordinarius: Oberlehrer *Dr. Suhle*.

Religionslehre: 2 St. Geschichte des Reiches Gottes im A. T., verbunden mit der Lektüre ausgewählter Abschnitte der h. S., bes. aus dem Pentateuch, den Psalmen und Propheten. Ausserdem wie in Prima. Gymnasiallehrer *Seifert*.

Deutsch: 2 St. Ästhetische Analyse von ausgewählten epischen und lyrischen Gedichten Schillers und Goethes, Besprechung von Schillers Wilhelm Tell und der Jungfrau von Orleans. Korrektur der Aufsätze. Oberlehrer *Dr. Saegert*.

Aufgaben für die gelieferten Aufsätze:

1a. Ein Rückblick auf mein Leben. b. Der Fortschritt des Lebens in der Natur. — 2. Welche Anschauungen und Vorstellungen liegen den gelesenen Balladen von Goethe zu Grunde. — 3. Die Worte Schillers in dem Gedichte „Der Ring des Polykrates“: „Des Lebens ungemischte Freude Ward keinem Irdischen zu Teil“ als heidnische Vorstellung und christliche Wahrheit. — 4. Womit macht uns der erste Akt in Schillers „Wilhelm Tell“ bekannt? — 5. Die Rütli-Szene, ihr Verlauf und ihre Bedeutung. — 6. Tells Monolog (Zweck und Gedankengang). — 7a. Durch nichts bezeichnen die Menschen mehr ihren Charakter als durch das, was sie für lächerlich halten. b. Welche Gründe bestimmten Gustav Adolf, sich in die deutschen Verhältnisse einzumischen? — 8a. Seele des Menschen, wie gleichst du dem Wasser, Schicksal des Menschen, wie gleichst du dem Wind! b. Ein Familienfest (in Briefform). — 9. Worauf beruht das Glück der Kindheit? — 10. Mit welchem Recht durfte Schiller in Beziehung auf die Jungfrau wie im allgemeinen sagen: „Es liebt die Welt, das Strahlende zu schwärzen. Und das Erhabne in den Staub zu ziehn“?

Lateinisch: 8 St. Lektüre von Liv. lib. I—II und Cic. in Cat. I, II und IV. Verg. Aen. lib. I—II. Wiederholung einzelner Abschnitte aus der Syntax, stilistische Belehrungen über die nominalen Redeteile und die Konjunktionen nach Ellendt-Seyfferts Gramm. §§ 202 ff. und §§ 343 ff., sowie im Anschluss an die Lektüre. Übersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische nach Süpfles Aufgaben, T. II, Exercitien und Extemporalien. *Der Ordinarius*.

- Griechisch*: 7 St. Lektüre von Xenoph. Anab. lib. V und Hellen. lib. V—VI; Hom. Od. lib. I—X mit Hilfe der Privatlektüre. Wiederholung der Formenlehre, Syntax des Artikels und Pron. und die Casuslehre nach Seyffert-Bamberg's Hauptregeln; im Anschluss an die Lektüre die wichtigsten Regeln über die temp. und modi. Exercitien und Extemporalien. Gymnasiallehrer *Dr. Bombe*.
- Französisch*: 2 St. Lektüre von Ségur, Histoire ancienne. Vergleichungsgrade, Konkordanz und Stellung des Adj., Adverbia (bes. die Negation). Die persönlichen, possessiven und relat. Fürwörter nach Ploetz II, 66—73. Schriftliche und mündliche Übungen, franz. Diktate. Hilfslehrer *Knaak*.
- Hebräisch*: 2 St. und *Englisch*: 2 St. mit O II kombiniert.
- Geschichte und Geographie*: 3 St. Orientalische und griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. nebst einer Übersicht über die Diadochenzeit, nach Dietsch' Grundriss, T. 1. Altgriechische Geographie und Wiederholung der Geographie der aussereuropäischen Erdteile. Oberlehrer *Dr. Hammeke*.
- Mathematik*: 4 St. Lehre von den Potenzen und Wurzeln mit negativen und gebrochenen Exponenten, lineare Gleichungen mit einer oder mehreren Unbekannten, Abschluss der Geometrie: Ähnlichkeit gradliniger Figuren, Kreismessung, Konstruktionsaufgaben, nach Kambly's Elementarmath. T. II und Bardey's Aufgabensammlung. Oberlehrer *Lindner*.
- Physik*: 2 St. Elemente der Chemie und Mineralogie, Anfangsgründe der mathematischen Geographie. Gymnasiallehrer *Dr. Janke*.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Westphal.

- Religionslehre*: 2 St. Lektüre und Erklärung der Apostelgeschichte. Durchnahme des Kirchenjahres und Reformationsgeschichte. Wiederholungen aus dem Katechismus, bes. des 4. und 5. Hauptstücks, nach Art der in Schultzes „Katechetische Bausteine“ vorgezeichneten. Gymnasiallehrer *Seifert*.
- Deutsch*: 2 St. Belehrung über die Periode und ihre Arten nebst Hinweisung auf die gewöhnlichsten Tropen und Figuren, im Anschluss an die Lektüre aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek, T. II, 1. Übungen in mündlichen und schriftlichen Ausdruck, Anleitung zur Aufsuchung und Aufstellung von Dispositionen und Beschreibungen, Aufsätze. Erlernung von ausgewählten Gedichten. Gymnasiallehrer *Grassmann*.
- Lateinisch*: 9 St. Lektüre von Caes. de bell. Gall. lib. VI—VII, darauf Curtius lib. III. Wiederholung einzelner Abschnitte aus der Formen- und Casuslehre, Vervollständigung und abschliessende Wiederholung der ganzen Tempus- und Moduslehre, Übersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische nach Grubers Übungsbuch, Exercitien und Extemporalien. 7 St. *Der Ordinarius*. — Lektüre von Ovid's Metam., aus der 2. Hälfte der Ausg. von Siebelis, Befestigung in der Prosodik und Metrik. 2 St. Gymnasiallehrer *Grassmann*.
- Griechisch*: 7 St. Lektüre von Xenoph. Anab. lib. I—II. Ergänzende und abschliessende Wiederholung des Pensums von U III, Einprägung der verb. liqu., auf μ und anom., Erlernung von Vokabeln, Exercitien und Extemporalien. Oberlehrer *Dr. Kupfer*.
- Französisch*: 2 St. Präpositionen, Wortstellung, Gebrauch der temp. und modi, Participien. Bestimmter und unbestimmter Artikel, Lektüre in Ploetz II, Lektion 36—65 (davon 36—38 mit Auswahl), mündliche und schriftliche Übungen. Hilfslehrer *Knaak*.
- Englisch*: mit II komb.
- Geschichte*: 2 St. Wiederholung der deutschen Kaisergeschichte und Durchnahme der brandenburgisch-preussischen Geschichte bis 1871 nach Cauers Tabellen und Dietsch' brandenburgisch-preussischer Geschichte. Erlernen ausgewählter Jahreszahlen. *Der Ordinarius*.
- Geographie*: 1 St. Wiederholung des Pensums von U III und Geographie von Deutschland nach Daniels Lehrbuch. *Derselbe*.

- Mathematik*: 3 St. Wiederholung des Pensums von U III, ausserdem Arithmetik: Zerfallung von Aggregaten in Faktoren, Addition und Subtraktion von Brüchen, Lehre von den Potenzen und Wurzeln mit ganzem positiven Exponenten, einfache Gleichungen mit einer Unbekannten, Proportionen; Geometrie: Die Lehre vom Inhalt und der Gleichheit gradliniger Figuren nebst entsprechenden Konstruktionsaufgaben, nach Kamblys Elementarmathem., T. I, und Bardeys Aufgabensammlung. Gymnasiallehrer *Dr. Janke*.
- Naturbeschreibung*: 2 St. Pflanzenanatomie und Pflanzengeographie, darauf Bau des menschlichen Körpers. *Derselbe*.

Unter-Tertia, Parallelcötus I.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Lamprecht.

- Religionslehre*: 2 St. Lektüre und Erklärung des Evang. Matth. Darauf zusammenfassende und vertiefende Wiederholung des 2. und 3. Hauptstücks und Hinzunahme des 4. und 5. Hauptstücks. Wiederholung und Erlernung ausgewählter Kirchenlieder und Sprüche. *Der Ordinarius*.
- Deutsch*: 2 St. Wiederholung der Lehre vom zusammengesetzten Satz mit besonderer Rücksicht auf Wortstellung, Wohlklang und Schmuck der Rede, abschliessende Wiederholung der starken und schwachen Flexion der Nomina und Verba; Lektüre im Lesebuch von Hopf und Paulsiek, T. II, 1, Übungen im mündlichen und schriftlichen Ausdruck, Erlernung von ausgewählten Gedichten. *Der Ordinarius*.
- Lateinisch*: 9 St. Lektüre von Caes. de bell. Gall. lib. I—II und Ovids Metam. aus der ersten Hälfte von Siebelis' Ausg. Wiederholung und Vervollständigung des gramm. Pensums von IV. Einprägung der griech. Deklination, der Lehre von den temp. und modi nach Ellendt-Seyfferts Gramm., mündliche Übersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische nach Süpfles Aufg., T. I, Exercitien und Extemporalien, Erlernung von Vokabeln, Phrasen und Musterbeispielen. *Der Ordinarius*.
- Griechisch*: 7 St. Formenlehre bis zu den verb. liqu. (excl.) nach Franke-Bambergers griech. Formenlehre, mündliche Übersetzungen aus Jacobs' Elementarbuch, Erlernung von Vokabeln, Exercitien und Extemporalien. Oberlehrer *Dr. Suhle*.
- Französisch*: 2 St. Unregelm. Verba. Anwendung von avoir und être, reflexive und unpersönliche Verba. Geschlecht des Subst., Adj., Adv. und Zahlworts nach Ploetz II, 1—35. Mündliche Übersetzungen und schriftliche Arbeiten. Lektüre aus Lüdekings Leseb. T. I, Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Hilfslehrer *Knaak*.
- Geschichte*: 2 St. Wiederholung des Pensums von IV, bes. der Hauptjahreszahlen, und deutsche Geschichte bis zum westfälischen Frieden nach Cauers Tabellen, Einprägung ausgewählter Jahreszahlen. Oberlehrer *Dr. Saegert*.
- Geographie*: 1 St. Wiederholung des Pensums von IV und Geographie Europas mit Ausschluss von Deutschland, nach Daniels Lehrbuch. *Derselbe*.
- Mathematik und Rechnen*: 3 St. Wiederholung des Pensums von IV und ausserdem im Sommer Arithmetik: die vier Species mit allgemeinen und algebraischen Zahlen unter Ausschluss der sog. Reduktionsaufgaben, im Winter Geometrie: Lehre vom Parallelogramm und Kreise mit Ausschluss der Messung und Berechnung. Leichte Konstruktionsaufgaben. Gymnasiallehrer *Dr. Janke*.
- Naturbeschreibung*: 2 St. Im Sommer Botanik: Grundlage des natürlichen (Braunschen) Systems unter besonderer Berücksichtigung der Sporenpflanzen, im Winter Zoologie: wirbellose Tiere, Charakteristik ihrer Klassen, Ordnungen und Familien. *Derselbe*.

Unter-Tertia, Parallelcötus II.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Dr. Bombe.

Lehrpensa und Lektüre wie im Parallelcötus I. Welche Lehrer in dem Cötus II unterrichtet haben, ist aus der vorangeschickten Studententabelle zu ersehen.

Quarta.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Seifert.

- Religionslehre:* 2 St. Lesung und Erklärung ausgewählter Abschnitte der heiligen Schrift im Anschluss an Zahns Historien, ausserdem Erklärung des 3. Hauptstücks und vertiefende Behandlung des 1. Hauptstücks des Katechismus. Wiederholung und Einprägung ausgewählter Kirchenlieder und Bibelsprüche. *Der Ordinarius.*
- Deutsch:* 2 St. Wiederholung und Abschluss der Satzlehre. Die starke und schwache Konjugation. Lektüre aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek, T. I, 3. Übungen im Auffinden der Disposition, in Inhaltsangaben und Beschreibungen. Erlernung und Vorträge von Gedichten. *Derselbe.*
- Lateinisch:* 9 St. Wiederholung des Pensums von V und Einprägung der Hauptregeln der Casus-, Tempus- und Moduslehre aus der Gramm. von Ellendt-Seyffert nach einem vorgeschriebenen Lehrplan, Übungen im Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische nach Süpfles Aufg., T. I, nebst Erlernung von Vokabeln, Phrasen und Musterbeispielen, Exercitien und Extemporalien. Lesung der ersten 10 vitae des Corn. Nep., sowie im Tirocinium poet. von Siebelis, Prosodik und Elemente der Metrik. *Derselbe.*
- Französisch:* 5 St. Wiederholung des Pensums von V, dazu die regelm. Konjugationen vollständig, Gebrauch der Pronom., unregelm. Pluralbildung, regelm. und unregelm. Komparation, die wichtigsten unregelm. Verba, im Anschluss an Ploetz' Elementargramm. Lekt. 61—112. Mündliche und schriftliche Übersetzungen, Exercitien und Extemporalien, Sprechübungen. Gymnasiallehrer *Westphal.*
- Geschichte:* 2 St. Griechische und römische Geschichte (biographisch) nebst altgriechischer und altitalischer Geographie, Einprägung ausgewählter Jahreszahlen nach Cauers Tabellen. Gymnasiallehrer *Lamprecht.*
- Geographie:* 2 St. Elementare Grundlehren der mathemat. Geographie und Geographie der ausser-europäischen Erdteile nach Daniels Leitfaden. Gymnasiallehrer *Westphal.*
- Mathematik und Rechnen:* 4 St. Wiederholung und Abschluss der Bruchrechnung, Anwendung des Rechnens auf Verhältnisse des bürgerlichen Lebens, Kopfrechnen. Anfangsgründe der Planimetrie bis zur Lehre vom gleichschenkligen Dreieck einschliessl. nach Kamblys Elementarmath. Einfache Konstruktionsaufgaben. Gymnasiallehrer *Dr. Janke.*
- Naturbeschreibung:* 2 St. Im Sommer Botanik: Grundzüge des natürlichen (Braunschen) Systems unter besonderer Berücksichtigung der Samenpflanzen, im Winter Zoologie: Wirbeltiere nach Bänitz' Leitfaden. *Derselbe.*

Quinta.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Grassmann.

- Religionslehre:* 2 St. Biblische Geschichten N. T. nach Zahns biblischen Historien mit Auswahl. Erklärung des ganzen 2. Hauptstücks des Katechismus. Wiederholung und Einprägung ausgewählter Bibelsprüche und Kirchenlieder. *Der Ordinarius.*
- Deutsch:* 2 St. Wiederholung und Erweiterung des Pensums von VI, Lehre vom zusammengesetzten Satz, der starken und schwachen Deklination der Subst. und Adj., Vervollständigung der Interpunktionslehre, Lesen in dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek, T. I, 2, Übungen in dem mündlichen und schriftlichen Wiedererzählen und im Vortrag erlernter Gedichte. *Derselbe.*
- Lateinisch:* 9 St. Wiederholung und Ergänzung des Pensums von VI und verb. anom. nach Ellendt-Seyfferts Gramm., die wichtigsten Regeln der Syntax nach einem vorgeschriebenen Lehrplan. Übungen im Übersetzen aus dem Lateinischen ins Deutsche und umgekehrt, nach Schönborns Leseb., T. 2. Einprägung von Vokabeln. Exercitien und Extemporalien. *Derselbe.*
- Französisch:* 4 St. Regelmässige Formenlehre. Deklination des Artikels und der Substant., Komparation der Adv., Hauptformen der Pron. und Zahlwörter, avoir und être, auch in fragender und verneinender Form, erste regelm. Konjug. nach Ploetz' Elementargrammatik, Lektion 1—59. Gymnasiallehrer *Westphal.*

- Geschichte*: 1 St. Biographische Erzählungen, vorzugsweise aus der vaterländischen Sage und Geschichte. *Der Ordinarius.*
- Geographie*: 2 St. Wiederholung des Pensums von VI und Geographie von Europa, einschliessl. Deutschland, nach Daniels Leitfaden. *Derselbe.*
- Rechnen*: 4 St. Die vier Species mit Decimal- und gemeinen Brüchen, Regeldetri unter Anwendung des Schlussverfahrens, Übungen im Kopfrechnen; propädeutische Formenlehre. Gymnasiallehrer *Dr. Janke.*
- Naturbeschreibung*: 2 St. Im Sommer Botanik: Grundzüge des Linnéschen Pflanzensystems, Anfänge der Morphologie; im Winter Zoologie: Repräsentanten der Wirbeltierklassen, Insekten, Krustentiere und Würmer, nach Bänitz' Leitfaden. Lehrer *Unger.*

Sexta.

Ordinarius: Wissenschaftlicher Hilfslehrer Knaak.

- Religionslehre*: 3 St. Biblische Geschichten des A. T. nach Zahns biblischen Historien mit Auswahl. Erklärung des 1. Hauptstücks sowie des 1. Artikels vom 2. Hauptstück des Katechismus und Erlernung des Textes des 2. und 3. Artikels. Einprägung ausgewählter Bibel sprüche und Kirchenlieder. *Der Ordinarius.*
- Deutsch*: 3 St. Unterscheidung der Redeteile, Flexion der Nom. und Verba, Gebrauch der Präpositionen, Lehre vom einfachen Satz, Übungen im Lesen aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek, T. I, und im Wiedererzählen, orthographische Übungen und Interpunktionslehre, Erlernung und Vortragen von ausgewählten Gedichten. Gymnasiallehrer *Lamprecht.*
- Lateinisch*: 9 St. Regelmässige Formenlehre nach einem vorgeschriebenen Lehrplane und der Gramm. von Ellendt-Seyffert, Hauptregeln über den einfachen Satz und seine Bestandteile, Übungen im Übersetzen aus dem Lateinischen ins Deutsche und umgekehrt nach Schönborns Lesebuch, T. I, Einprägung von Vokabeln, Exercitien und Extemporalien. *Der Ordinarius.*
- Geschichte*: 1 St. Biographische Erzählungen, vorzugsweise aus der griechischen und römischen Sage und Geschichte. Gymnasiallehrer *Lamprecht.*
- Geographie*: 2 St. Allgemeine Grundbegriffe, kurze Übersicht der aussereuropäischen Erdteile nach Daniels Leitfaden. Lehrer *Unger.*
- Rechnen*: 4 St. Befestigung der vier Species mit unbenannten und benannten Zahlen, Einprägung des Mass-, Münz- und Gewichtssystems, Vorübung für die Bruchrechnung und einfache Regeldetri. Kopfrechnen. *Derselbe.*
- Naturbeschreibung*: 2 St. Im Sommer Behandlung einzelner häufig vorkommender Samenpflanzen, im Winter der bekanntesten Säugetiere, Vögel, Reptilien, Amphibien, Fische und Insekten. *Derselbe.*
- Von dem Religionsunterricht ist in keiner Klasse ein evangelischer Schüler dispensiert gewesen.

Technischer Unterricht.

Die Verteilung des Turn-, Gesang-, Zeichen- und Schreibunterrichts auf die einzelnen Klassen ist aus der auf Seite 2 verzeichneten Studententabelle ersichtlich. Dispensiert waren vom Turnen 28 Schüler. Am Zeichenunterricht nahmen aus I 1, aus II 8, aus III 25, aus den übrigen Klassen sämtliche Schüler Teil.

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher (mit Ausschluss der Autoren).

- Religion*: In I Nov. Test. gr., in I und II Hollenbergs Hilfsbuch; in I—VI die Bibel und Klix' christl. Schulgesangbuch; in O III—VI Jaspis' Katechismus, Ausg. C.; in V—VI Zahns biblische Historien.
- Deutsch*: Lesebuch von Hopf und Paulsiek, in O III und U III T. II, 1; in IV T. I, 3; in V T. I, 2, in VI T. I, 1.
- Lateinisch*: In I—VI Ellendt-Seyfferts lat. Gramm.; in O II Brauts Aufgaben, T. I; in U II Süpfles

- Aufgaben T. 2; in O III v. Grubers Übungsbuch; in U III und IV Süpfles Aufg. T. 1, in V und VI Schönborns Leseb. T. 2 und 1.
- Griechisch:* Franke-Bamberg's griech. Formenlehre in O III und U III und Weseners griech. Elementarbuch, 1 T. in U III; Seyffert-Bamberg's Hauptregeln der Syntax in I und II.
- Französisch:* Ploetz' Lehrbuch der franz. Sprache, T. 2 in I—U III, T. 1 in IV und V; Lüdeckings Leseb. T. 1 in O III und U III.
- Hebräisch:* Codex hebr. und Gesenius' Grammatik.
- Geschichte:* Dietsch' Grundriss, T. 2 und 3 in I, T. 1 in II; desselben brandenburgisch-preussische Geschichte in O III. David Müllers Leitfaden der deutschen Geschichte in U III und ausserdem Cauers Tabellen in III und IV.
- Geographie:* Daniels Lehrbuch in I—U III, dessen Leitfaden in IV—VI; ein Atlas der neuen (von Debes) und von IV aufwärts auch der alten Welt (von Kiepert).
- Mathematik und Rechnen:* In I und II Gauss' 5stellige Logarithmentafeln und Kamblys Elementar-Mathematik T. 1—4, in O III—IV T. 1 und 2; Bardeys Aufgabensammlung in I—IV.
- Physik und Naturgeschichte:* Trappes Physik in I und II; Bänitz' Leitfaden in der Botanik und Zoologie in VI—III.

II. Amtliche Verfügungen.

1. Es wird ein Ministerialerlass vom 22. März 1889 übersandt, durch welchen die Mitteilung der Ergebnisse der schriftlichen Reifeprüfung an die Abiturienten vor der mündlichen Prüfung und die Veranstaltung von Repetitionen für die Prüfung seitens der Fachlehrer untersagt wird. Stettin, den 2. Mai 1889.
2. Es wird ein Ministerialerlass vom 16. Mai 1889 mitgeteilt, betreffend die Nachweisung der seit dem 1. Mai 1879 stattgefundenen Zu- und Abgänge der eingeführten Lehrbücher. Stettin, den 29. Mai 1889.
3. Nach einem Ministerialerlass vom 5. Juni 1889 ist bei Ausstellung der Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst das in § 90 No. 4 der mittelst allerhöchster Ordre vom 22. November 1888 genehmigten deutschen Wehrordnung vorgeschriebene neue Schema in Anwendung zu bringen. Stettin, den 19. Juni 1889.
4. Nach einem Ministerialerlass vom 12. Juli 1889 ist bei der Vorlage der Etatsentwürfe für die höheren Lehranstalten in Zukunft eine besondere Angabe über die zur Zeit der Etatsaufstellung vorhandenen Ersparnisse bei der betreffenden Anstalt zu machen. Stettin, den 30. Juli 1889.
5. Betreffend das Aufrücken der Oberlehrer Dr. Kupfer, Dr. Hanncke und Lindner in die nächst höhere Gehaltsstufe. Stettin, den 8. August 1889.
6. Betreffend die wegen grosser Hitze erforderliche Aussetzung des Nachmittagsunterrichts und die Lüftung der Klassenzimmer. Stettin, den 6. August 1889.
7. Betreffend die Ascension des ordentl. Lehrers Dr. Suhle zum Oberlehrer und das Aufrücken der ordentlichen Lehrer Seifert, Westphal, Dr. Bombe und Grassmann in die nächst höheren Gehaltsstufen. Stettin, den 5. September 1889.
8. Es wird ein Ministerialerlass der Herren Minister der öffentlichen Arbeiten und der Finanzen vom 27. August 1889 mitgeteilt, betreffend die genaue Befolgung der §§ 3 und 10 des Dienstwohnungs-Regulativs vom 26. Juli 1880. Stettin, den 30. September 1889.
9. Mitteilung eines Ministerialerlasses vom 14. October 1889, wonach an Stelle des Prof. Dr. Kiessling der ordentl. Prof. Dr. Marx zum ordentlichen Mitgliede der Wissenschaftlichen Prüfungs-Kommission in Greifswald ernannt ist. Stettin, den 25. October 1889.
10. Mitteilung eines Ministerialerlasses vom 10. October 1889, wonach Innen-Rouleaux in den

- Dienstwohnungen und öffentlichen Geschäftsräumen nur zum Schutze der betreffenden Räume und nur nach Genehmigung des Herrn Ministers beschafft werden dürfen. Stettin, den 6. November 1889.
11. Für das Jahr 1890 ist folgende Ferienordnung bestimmt worden:
 1. *Osterferien:* Schulschluss Mittwoch den 26. März mittags, Schulanfang Donnerstag den 10. April früh.
 2. *Pfingstferien:* Schulschluss Freitag den 23. Mai nachmittags, Schulanfang Donnerstag den 29. Mai früh.
 3. *Sommerferien:* Schulschluss Mittwoch den 2. Juli mittags, Schulanfang Donnerstag den 31. Juli früh.
 4. *Herbstferien:* Schulschluss Mittwoch den 24. September mittags, Schulanfang Donnerstag den 9. October früh.
 5. *Weihnachtsferien:* Schulschluss Sonnabend den 20. December mittags, Schulanfang Montag den 5. Januar 1891 früh. Stettin, den 12. November 1889.
 12. Nach einem Ministerialerlass vom 19. October 1889 ist die Brennmaterialien-Entschädigung der Unterbeamten (Schuldienere) mit $3\frac{1}{2}$ % des im Besoldungstitel aufgeführten wirklichen baaren Gehaltes derselben zu berechnen. Stettin, den 13. November 1889.
 13. Nach einem Ministerialerlass vom 28. October 1889 ist für Söhne versetzter Beamten das Schulgeld auf Königlichen Anstalten nur nach Verhältnis der Zeit, in welcher die Schüler die Anstalt besucht haben, nicht aber für das ganze Vierteljahr zu erheben. Stettin, den 13. November 1889.
 14. Durch Ministerialerlass vom 29. November 1889 wird zur Unterstützung des Unterrichts in der Naturbeschreibung die Einrichtung von Schulgärten an den höheren Lehranstalten empfohlen. Stettin, den 12. December 1889.
 15. Nach einem Ministerialerlass des Herrn Ministers des Innern vom 20. October 1889 haben Se. Majestät der Kaiser und König die Allerhöchste Willensmeinung erkennen zu geben geruht, dass künftighin von Allerhöchstführender Person oder Allerhöchstführenden Vorfahren weder Gemälde noch Bildwerke ohne Allerhöchstes Vorwissen für öffentliche Kunst- etc. Anstalten und Sammlungen, sowie überhaupt zu Lasten von Staats- oder solchen öffentlichen Fonds, über welche Staatsbehörden zu verfügen haben, bestellt werden dürfen. Stettin, den 16. December 1889.
 16. Statt des griech. Lesebuchs von Jacobs und des Elementarbuches von Halm, 1. Cursus, ist die Einführung des griechischen Elementarbuches von Dr. Wesener für die U III genehmigt worden. Stettin, den 17. Januar 1890.
 17. Mitteilung eines Ministerialerlasses vom 20. December 1889, wonach junge Leute, welche bereits Studenten gewesen sind, zum Eintritt in die höheren Schulen in Universitätsstädten überhaupt nicht, und an anderen Orten nur unter vorgängiger Guttheissung des betreffenden Provinzial-Schul-Kollegiums zugelassen werden dürfen. Stettin, den 17. Januar 1890.
 18. Zum stellvertretenden Königl. Kommissarius für die vor Ostern abzuhaltende Reifeprüfung, welche nicht vor dem 13. März stattfinden darf, ist der unterzeichnete Direktor ernannt worden. Stettin, den 29. Januar 1890.
 19. Mitteilung eines Ministerialerlasses vom 31. December 1889, betreffend die Umstimmung der Orgel und des Klaviers auf den Normalstimmton. Stettin, den 25. Januar 1890.
 20. Mitteilung eines Ministerialerlasses vom 21. Januar 1890, betreffend den Fall einer Reklamation landsturmpflichtiger Lehrer. Stettin, den 6. Februar 1890.

III. Chronik der Anstalt.

Das neue Schuljahr wurde am 25. April v. J. von dem Unterzeichneten in herkömmlicher Weise durch Abhaltung einer Morgenandacht und Besprechung der Schulordnung eröffnet. Zu-

gleich wurde der Hilfslehrer Heinrich *Knaak* aus Putbus a. R., welcher von dem Königl. Provinzial-Schul-Kollegium in Stettin dem hiesigen Gymnasium zur einstweiligen Vertretung des beurlaubten Oberl. *Dr. Zelle* überwiesen worden war, als Mitglied des Lehrerkollegiums eingeführt.

Am 24. Mai, sowie auch noch später am 3. und 4. Juni, fiel der Nachmittagsunterricht wegen grosser Hitze aus.

Am 25. Mai verliess der Hilfslehrer *Meier*, welcher auch nach Beendigung der Vertretung des Oberlehrers *Lindner* noch einige Unterrichtsstunden am hiesigen Gymnasium beibehalten hatte, die Anstalt, um an der Stadtschule in Tempelburg die Konrektorstelle zu übernehmen.

Am 27. Mai übernahm der Kandidat des höheren Schulamts und Pastor a. D. *Poetter* die Vertretung des zu einer militairischen Dienstleistung einberufenen Gymnasiallehrers *Grassmann*, verliess aber die Anstalt wieder schon am 3. Juli. Der ebenfalls zu einer militairischen Übung einberufene Gymnasiallehrer *Seifert* wurde vom 16. Mai an bis Pfingsten von den übrigen Mitgliedern des Lehrerkollegiums vertreten.

Die Erinnerungsfeier für des Hochseligen Kaisers Friedrichs III. Majestät wurde am 15. Juni im engeren Kreise der Schule durch eine Ansprache des Oberl. *Dr. Hanneke* und entsprechende Festgesänge begangen.

Am 22. August fand unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrat *Dr. Wehrmann* die mündliche Abiturientenprüfung statt, nachdem die schriftlichen Prüfungsarbeiten in den Tagen vom 5.—9. August angefertigt worden waren. Es hatten sich zu derselben 5 Schüler gemeldet, von denen aber 2 von der mündlichen Prüfung zurückgewiesen werden mussten. Von den übrig gebliebenen hat einer die Prüfung bestanden.

Das Sedanfest wurde am 2. September in der herkömmlichen Weise durch einen Schulakt in der Aula des Gymnasiums gefeiert, bei welchem der Gymnasiallehrer *Lamprecht* die Festrede über das Verdienst der Grafen Roon und Moltke um die Volkserziehung hielt. Hieran schloss sich in dem Gymnasialhote ein von dem Turnlehrer *Schroeder* veranstaltetes Schauturnen der Schüler.

Am Schluss des Sommersemesters erfuhr die Anstalt noch einen schmerzlichen Verlust durch das unerwartete Ableben des Oberlehrers *Dr. Zelle*, welcher am 1. October in den wohlverdienten Ruhestand zu treten beabsichtigt hatte, aber am 21. September nach einer nur eintägigen ernstlicheren Krankheit aus diesem Leben abgerufen wurde. Der Unterzeichnete hatte noch die Freude, ihm wenige Stunden vor seinem Hinscheiden den durch die Gnade Sr. Majestät ihm verliehenen Roten Adlerorden IV. Kl. zustellen zu können, ohne zu ahnen, dass er ihn einem Sterbenden übersandte. Das ausserordentlich zahlreiche Leichengefolge, welches den Entschlafenen am 24. September zu seiner letzten Ruhestätte begleitete, lieferte einen neuen Beweis von der allgemeinen Liebe und Wertschätzung, welche ihm aus der Nähe und Ferne gezollt wurde.

Im December durfte sich die Anstalt des Besuches des Herrn Geh. Regierungsrat *Dr. Wehrmann* erfreuen, welcher das Gymnasium im Auftrage des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums zu Stettin in den Tagen vom 11.—14. einer Revision unterzog. An dem zuletzt genannten Tage teilte er dem Lehrerkollegium in einer Konferenz seine Wahrnehmungen und Erinnerungen mit.

Kurz vor dem Weihnachtsfest hatte die Anstalt den Verlust eines braven und fleissigen Schülers der Sexta, Ernst Borchardt, zu beklagen, welcher am 22. December der Diphtheritis erlag. Da seine Bestattung in die Ferienzeit fiel, so war eine Beteiligung seiner Mitschüler an der Begräbnisfeier ausgeschlossen, in deren Namen es der Unterzeichnete übernahm, dem schwer betroffenen Vater seine Teilnahme zu bezeugen.

Von der allgemein herrschenden Influenza-Epidemie wurde am Anfang des neuen Jahres auch das hiesige Gymnasium in empfindlicher Weise betroffen, da in der ersten Woche mehr als der vierte Teil sämtlicher Schüler im Unterricht fehlte und 5 Lehrer längere oder kürzere Zeit vertreten werden mussten. Glücklicher Weise hatten wir keinen neuen Verlust zu beklagen, und in der letzten Woche des Januar war jede Störung des Unterrichts wieder beseitigt.

Um so schmerzlicher wurden wir durch das am 7. Januar erfolgte Ableben Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta betroffen. Der Unterzeichnete machte am folgenden Tage nach der Morgen-

andacht in einer Ansprache die Schüler mit dem schweren Verluste bekannt; von welchem das Kaiserliche Haus und mit ihm die ganze deutsche Nation heimgesucht worden war, und weihte der viel geprüften und durch jegliche Tugend ausgezeichneten Allerhöchsten Frau einige Worte dankbarer Erinnerung.

Der Geburtstag Sr. Majestät unseres Allergnädigsten Kaisers wurde am 27. Januar in herkömmlicher Weise durch einen feierlichen Akt in der Aula des Gymnasiums begangen, an welchem der Schülerchor entsprechende Festgesänge vortrug und der Oberlehrer *Dr. Suhle* in einer Festrede die Verdienste des Hohenzollernhauses um Deutschland ausführte.

Am 14. März fand unter dem Vorsitz des Unterzeichneten die Reifeprüfung von 8 Oberprimanern statt, von welchen 6 die Prüfung bestanden.

Bei der zum Andenken an Se. Hochselige Majestät Kaiser Wilhelm I. am 8. und 22. März veranstalteten Gedächtnisfeier ist von den Gymnasiallehrern *Lamprecht* und *Seifert* die Ansprache an den versammelten Cötus sämtlicher Lehrer und Schüler der Anstalt gehalten worden.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderungen im Laufe des Schuljahres 1889—1890.

	OI.	UI.	OII.	UII.	OIIIa.	OIIIb.	UIIIa.	UIIIb.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1889.	16	24	20	24	23	22	45		50	34	40	298
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1888—1889.	9	3	1	5	2	2	6		5	4	1	38
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern.	7	10	15	29	21		39		20	31	—	172
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern.	1	—	2	3	2		4	2	3	2	31	50
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1889—1890.	15	24	26	36	35		31	32	29	43	39	310
5. Zugang im Sommersemester.	—	—	—	1	—		—	—	1	—	—	2
6. Abgang im Sommersemester.	3	3	3	5	4		3	2	1	3	1	28
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis.	5	5	—	—	—		—	—	—	—	—	10
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis.	—	1	1	—	—		—	—	1	—	—	3
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters.	17	22	19	32	31		28	30	30	40	38	287
9. Zugang im Wintersemester.	—	—	—	—	1		—	—	1	—	1	3
10. Abgang im Wintersemester.	—	1	1	2	2		—	—	—	1	4	11
11. Frequenz am 1. Februar 1890.	17	21	18	30	30		28	30	31	39	35	279
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1890.	19,78	18,77	17,92	16,57	15,49		14,42	14,56	13,52	12,42	11,11	

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst erhielten zu Ostern 19 Schüler, von denen einer zum Postfach, 3 zu einem bürgerlichen übergegangen sind. Zu Michaelis hat es keiner erhalten.

B. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evangel.	Kathol.	Dissid.	Juden.	Einheim.	Auswärt.	Ansländer.
1. Am Anfang des Sommersemesters.	284	4	—	22	216	94	—
2. Am Anfang des Wintersemesters.	263	4	—	20	199	88	—
3. Am 1. Februar 1890.	255	4	—	20	193	86	—

C. Übersicht über die Abiturienten.

Zu Michaelis v. J. wurde mit dem Zeugnis der Reife entlassen:

1. *Leo Max Hermann von Koeppen*, geb. den 10. October 1870 zu Potsdam, evangelisch, Sohn des in Cöslin verstorbenen Kreisgerichtsrats a. D. Herrn von Koeppen. Er war 9½ Jahre auf dem Gymnasium, davon 2 in Prima, und ist in die Königliche Armee auf Beförderung eingetreten.

Am 14. März d. J. haben die Prüfung bestanden:

1. *Paul Karl Rudolf von Winterfeld*, geb. den 20. August 1872 zu Tynwalde, Kr. Loebau, evangelisch, Sohn des zu Tynwalde verstorbenen Gutsadministrators Herrn von Winterfeld. Er war 4¾ Jahre auf dem hiesigen Gymnasium, davon 2 in Prima, und will sich dem Studium der klassischen Philologie und Mathematik widmen.
2. *Kurt Paul Alexander Consentius*, geb. den 26. Dezember 1870 zu Belgard, evangelisch, Sohn des Eisenbahnbetriebs-Sekretärs Herrn Consentius zu Cöslin. Er war 5½ Jahre auf dem hiesigen Gymnasium, davon 2 in Prima, und will in das Postfach eintreten.
3. *Hugo Friedrich Alwin Schünemann*, geb. den 20. October 1869 zu Kieckow, Kr. Belgard, evangelisch, Sohn des hiesigen Stadtschullehrers Herrn Schünemann. Er war 9 Jahre auf dem hiesigen Gymnasium, davon 2 in Prima, und beabsichtigt in das Postfach einzutreten.
4. *Erich Albert Julius Bublitz*, geb. den 4. März 1870 in Cöslin, evangelisch, Sohn des hiesigen Stadtschullehrers Herrn Bublitz. Er ist 10½ Jahre auf dem Gymnasium gewesen, davon 2½ in Prima, und beabsichtigt sich dem Steuerfach zu widmen.
5. *Arthur Lewinberg*, geb. den 25. Mai 1872 in Cöslin, jüdisch, Sohn des hiesigen Kaufmanns Herrn Lewinberg. Er ist 9 Jahre auf dem Gymnasium gewesen, davon 2 in Prima, und will sich dem Bankfach widmen.
6. *Karl Hermann Otto Jahnke*, geb. den 3. December 1871 zu Cöslin, evangelisch, Sohn des hiesigen Böttchermeisters Herrn Jahnke. Er war 9½ Jahre auf dem Gymnasium, davon 2 in Prima, und will sich dem Studium der Theologie widmen.

Von Winterfeld und *Schünemann* sind von der mündlichen Prüfung befreit worden.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Für die *Lehrerbibliothek* sind angeschafft worden: Rödiger, Deutsche Literaturzeitung 1889. — Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen 1889. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen von Kern und Müller 1889. — Fleckeisen und Masius, Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik 1889. — Bursian (Iwan Müller) Jahresbericht über die Fortschritte in der klassischen Alterthumswissenschaft 1889. — Fauth und Köster, Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht I. — Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen 1890. — Engelhorn, Schulgesundheitspflege. — Thucydides ed. Classen Bd. V und VII. — Sander, Lexikon der Pädagogik. — Herders Werke von Suphan, Fortsetzg. — Daniel, Lehrbuch der Geographie. — Grau, Das Selbstbewusstsein Jesu. — E. v. Wildenbruch, Die Quitzows. — Breslau, Handbuch der Urkundenlehre, I. Bd. 2. Hälfte. — Schlitzberger, Unsere häufigeren essbaren Pilze. — Schlitzberger, Unsere verbreiteten giftigen Pilze. — Raydt, Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper. — Goethes Werke, Fortsetzg. — Pauckstadt, Entwürfe zu deutschen Aufsätzen. — Bernheim, Lehrbuch der historischen Methode. — Baumann, Platons Phaedon philosophisch erklärt. — Böttger, Die Bau- und Kunstdenkmäler des Regierungsbezirks Cöslin. — Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit, Fortsetzg. — Kammer, Aesthetischer Commentar zu Homers Ilias. — Grimm, Deutsches Wörterbuch, Fortsetzg. — Rethwisch, Jahresbericht über das höhere Schulwesen III. — Windelband, Geschichte der Philosophie. — Ernst II., Herzog von Sachsen C. G. Aus meinem Leben und aus meiner Zeit III. — H. v. Sybel, Die Begründung des deutschen Reiches I und II. — H. v. Treitschke, Deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert IV. — Klusmann, Systematisches Verzeichnis der Programm-Abhandlungen von 1876 bis 1885. —

Als *Geschenke* erhielt die Bibliothek durch Zuwendung a) des Königl. Ministeriums der Geistlichen etc. Angelegenheiten: Zeitschrift für deutsches Alterthum von Steinmeyer Bd. XXXIII. — Engelhorn, Schulgesundheitspflege. — b) des Königl. Provinzial-Schulkollegiums: Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen Bd. 26. — Weck, Unsere Toten. —

Für die *Schülerbibliothek* sind angeschafft worden: Hirt, Geographische Bildertafeln: Völkerkunde von Afrika und Amerika. — Lux, die Balkanhalbinsel. — von Amyntor, Gerke Suteimne. — von Wildenbruch, Väter und Söhne. — Volck, Lesestücke zur physischen, mathematischen und Verkehrs-Geographie. — Wauer, der Burggraf von Nürnberg. — Adami, das Buch vom Kaiser Wilhelm. — Krüger, drei Kaiser. — Buch der Jugend IV. Band. — Schmidt, die Quitzows. — Schmidt, Geschichtliche Bilder aus der Zeit des ersten hohenzollerschen Kurfürsten. — Tanera, Weissenburg, Wörth, Spichern. — Tanera, Beaumont und Sedan. — Tanera, an der Loire und Sarthe. — Tanera, die Belagerung von Paris. — Steinbeck, Um und in Metz 1870. — Steinbeck, Belfort, Dijon, Pontarlier. — von Pressentin, Strassburg unser! Bis an's Meer. — von Starein, Kaiser Wilhelm als Christ im Leben und Sterben. — Schmidt-Weissenfels, Krupp und sein Werk. — Sach, deutsches Leben in der Vergangenheit. — Frohnmeyer, Bilder aus der französischen Revolution. — Meyer, Wilhelm II. — Daheim, Zeitschrift.

Die physikalische Sammlung wurde durch Ausbesserung einiger schon vorhandener Instrumente, namentlich der Luftpumpe, ergänzt.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

I. a. Der Fonds zur *Unterstützung* hilfsbedürftiger würdiger Schüler des Gymnasiums hatte am Schluss des vorigen Jahres einen Kassenbestand von 39 M. 29 Pf. Hierzu kommen in diesem Jahre an Zinsen 195 M. 98 Pf., so dass die Einnahme 235 M. 27 Pf. beträgt.

Die Ausgaben betragen in diesem Jahre an Stipendien für Gymnasiasten 205 M. und an Kosten für Ersatz eines verlostten Staatsschuldscheins 3 M. 85 Pf., so dass die Summe 208 M. 85 Pf. und der verbleibende Kassenbestand 26 M. 42 Pf. beträgt.

An Kapitalvermögen besitzt die Unterstützungskasse in Staatspapieren 2850 M. und in einem Cösliner Sparkassenbuche 2574 M. 39 Pf.

I. b. *Freischule* d. i. Ermässigung oder vollständiger Erlass des Schulgeldes ist 36 Schülern in der Höhe von 2542 M. 50 Pf., d. i. gegen $8\frac{1}{2}\%$ der ursprünglichen Soll-Einnahme gewährt worden.

Bewilligungen von Unterstützungen und Schulgeldbefreiung erfolgen in der Regel von Ostern ab auf ein Jahr widerruflich.

II. Der *Hildebrandsche* Legatfonds in Höhe von 12000 M. in Staatspapieren und 150 M. in einem Cösliner Sparkassenbuche hat in diesem Jahre 425 M. 25 Pf. Zinsen gebracht, welche mit dem Bestande aus dem vorigen Jahre = 12 M. 73 Pf. eine Einnahme von 437 M. 98 Pf. ergeben. Hiervon sind am 11. März d. J. an 7 Schüler der oberen Klassen je 60 M., zusammen 420 M. bar gezahlt worden, so dass ein Bestand von 17 M. 98 Pf. verbleibt.

III. Der *Braunschweigsche* Stipendienfonds, welcher 6800 M. in Staatspapieren besitzt, hat auch in diesem Jahre zwei Studenten, welche Schüler des Cösliner Gymnasiums gewesen sind, je ein Stipendium von 120 M. jährlich gewährt.

IV. Die *Kauffmannsche* Stiftung Gallenstein zu Bücherprämien an würdige Schüler wird von der Stadthauptkasse in Cöslin verwaltet, welche jährlich 45 M. Zinsen zu Händen des Gymnasialdirektors abführt. Diese Zinsen werden stets ihrer Bestimmung gemäss verwendet.

Bewerbungen um die in No. I. a. und b. genannten Unterstützungen und Schulgeldbefreiungen sind an das Lehrerkollegium zu Händen des Direktors hierselbst, um ein unter No. III. genanntes Stipendium an das Königl. Prov.-Schulkollegium in Stettin schriftlich einzureichen. Die unter Nummer II und IV bezeichneten Benefizien werden ohne vorhergegangene Bittgesuche gewährt.

Die Jahresrechnungen über sämtliche Fonds werden von dem Königl. Prov.-Schulkollegium in Stettin regelmässig alle Jahre, von der Königl. Ober-Rechnungskammer in Potsdam von Zeit zu Zeit geprüft.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das neue Schuljahr wird am Donnerstag den 10. April früh um 8 Uhr beginnen, und am Tage vorher vormittags von 9 Uhr ab die Aufnahmeprüfung, für welche sich die Prüflinge mit Schreibmaterial zu versehen haben, im Gymnasialgebäude stattfinden. Bei der Aufnahme ist eine ärztliche Bescheinigung über die stattgehabte Impfung, bezw. Revaccination, und das Geburtsattest, von denjenigen Schülern aber, welche schon eine andere Anstalt besucht haben, ausserdem noch das Abgangszeugnis von derselben vorzulegen.

Nach § 31 der am hiesigen Gymnasium geltenden Schulordnung vom 21. Januar 1876 ist der beabsichtigte Abgang eines Schülers von der Anstalt durch den Vater oder dessen Stellvertreter, bis zum Schlusse der Unterrichtszeit des Quartals dem Direktor schriftlich anzuzeigen, wobei zugleich der künftige Beruf des Schülers oder die von ihm noch fernerhin zu besuchende Anstalt anzugeben ist. Wenn die Abmeldung nicht spätestens am 6. Tage nach dem Schlusse des Unterrichts dem Direktor zugegangen ist, so muss noch für das folgende Quartal das volle Schulgeld entrichtet werden.

Die Ausfertigung eines Abgangszeugnisses ist in jedem Falle ausdrücklich zu beantragen.

Auswärtige Schüler dürfen ihre Wohnung nur mit vorher einzuholender Genehmigung des Direktors nehmen und wechseln. Die Pensionsgeber sind für die pünktliche Befolgung der von der Anstalt festzusetzenden Arbeitszeit und Tagesordnung von seiten ihrer Pflegebefohlenen verantwortlich. Sobald sich herausstellt, dass es irgendwo an der erforderlichen Kraft oder Pünktlichkeit in der Beaufsichtigung der letzteren, auch der Schüler der obersten Klassen, mangelt, so ist

die Schule nicht nur berechtigt, sondern auch verpflichtet, auf eine anderweitige Unterbringung der letzteren zu dringen.

Nicht minder werden die Angehörigen der Schüler selbst sich gedrungen fühlen, dieselben zu pünktlichster Beobachtung der Schulgesetze anzuhalten und ihr Treiben mit unausgesetzter Sorgfalt zu überwachen, da nur unter dieser Voraussetzung und Bedingung das Gymnasium seine Aufgaben an den ihm anvertrauten Zöglingen zu lösen vermag. Die Lehrer und der Direktor werden stets bereit sein, den Eltern auch über die regelmässigen Vierteljahrscensuren hinaus jede gewünschte Auskunft zu erteilen, und andererseits für jede im Interesse der Anstalt und deren Zöglinge gemachte Mitteilung dankbar sein, da selbstverständlich das Auge der Schule nicht überallhin zu reichen vermag. Dergleichen wohlwollende Winke werden von Einsichtigen niemals auf dieselbe Linie mit verächtlichen Denunciationen gestellt werden, deren Zweck nicht Förderung, sondern Schädigung ist und welche bei dem Unterzeichneten stets die gebührende Würdigung und Behandlung finden werden. Wenn aber Eltern das Interesse nicht nur für die Schule überhaupt, sondern auch für die eignen Söhne so sehr verleugnen, dass sie augenfällige Vergehungen derselben zu verhehlen oder zu beschönigen suchen, oder wenn sie die vielleicht unbequeme Überwachung jener unterlassen und sich über die bei der Aufnahme ihrer Söhne in die Anstalt ihrerseits übernommene Verpflichtung hinwegsetzen zu dürfen meinen, so haben sie es sich als ihre eigene Schuld beizumessen, wenn bei den Schülern die nur unter ganz anderen Bedingungen zu erwartenden Fortschritte ausbleiben, und es verrät eine nicht geringe Unkenntnis der Sachlage, wenn man glaubt, dass in den letzten Monaten oder Wochen des Schuljahres durch Privatstunden dasjenige nachgeholt werden könne, was in der ganzen vorhergehenden Zeit durch Fahrlässigkeit versäumt worden ist. Es ist unerlässlich, diesem Irrtum auf jede Weise entgegenzutreten und darauf hinzuweisen, dass die Schule selbst durch ihre ganze Organisation und ihren Lehrbetrieb in den Stand gesetzt ist, bei normal beanlagten und hinlänglich vorbereiteten Schülern ohne die leidige und meist mehr schädliche als nützliche Aushilfe von Privatunterricht ihr Ziel zu erreichen, wenn auch das Haus seine Pflicht erfüllt. In keinem Falle kann schliesslich bei der Versetzung das Klassen- oder Lebensalter eines Schülers oder überhaupt eine andere als die vorschriftsmässige und von der Natur der Sache geforderte Rücksicht auf die wesentliche Reife für die nächst höhere Klasse den Ausschlag geben, und alle damit im Widerspruch stehenden Wünsche müssen unberücksichtigt bleiben.

Leider sieht sich auch der Unterzeichnete genötigt, mit Rücksicht auf das immer wieder auftauchende Unwesen der Schülerverbindungen, den verderblichsten Auswuchs des ganzen Schülerlebens, aus dem von der tiefsten Einsicht in die Aufgaben des höheren Schulwesens zeugenden und jedenfalls massgebenden Ministerialerlass vom 29. Mai 1880 folgende Bestimmungen in Erinnerung zu bringen:

„Wenn das Vorhandensein einer verbotenen Schülerverbindung erwiesen ist, so hat die Schule gegen alle Teilnehmer mit unnachsichtiger Strenge zu verfahren, sie hat aber zugleich die Bestrafung nach dem Masse der Strafbarkeit der Verbindung und nach dem Masse der Schuld der einzelnen Teilnehmer gerecht abzustufen.

Verboten und strafbar sind alle Schülerverbindungen, zu welchen nicht der Direktor die ausdrückliche Genehmigung erteilt und dadurch seinerseits die Verantwortlichkeit für ihre Haltung übernommen hat. Die Strafbarkeit einer Verbindung oder eines Vereins wird dadurch nicht aufgehoben, dass an sich löbliche oder untadelige Zwecke angegeben oder vorgeschützt werden; wohl aber steigert sich dieselbe nach dem Grade der in ihr erwiesenen Zuchtlosigkeit.

In jedem Falle ist über die Teilnehmer an einer Verbindung ausser einer schweren Karzerstrafe das *consilium abeundi* zu verhängen, d. h. die an die Schüler und amtlich an deren Angehörige abzugebende Erklärung, dass bei der nächsten Verletzung der Schulordnung, welche nicht in erneuerter Teilnahme an einer Verbindung zu bestehen braucht, die Entfernung von der Schule eintreten muss.

Schüler, bei denen zu der Teilnahme an einer Verbindung noch erschwerende Umstände

hinzutreten, mögen dieselben in der hervortretenden besonderen Zuchtlosigkeit des Verbindungslebens oder in ihrer eigenen Thätigkeit für Bildung, Leitung, Vermehrung der Verbindung, oder in hartnäckigem Leugnen oder in ihrer sonstigen Haltung liegen, sind von der Anstalt zu verweisen. Von dem Beschlusse der Verweisung ist die Ortspolizeibehörde in Kenntniss zu setzen.

Wenn Schüler, welche wegen Teilnahme an einer Verbindung mit dem consilium abeundi oder der Verweisung von der Schule bestraft sind, nicht in dem elterlichen Hause sich befinden, so hat der Direktor den Eltern der etwa noch ausserdem bei demselben Pensionshalter wohnenden Schüler anzuzeigen, dass sie binnen bestimmter Frist ihre Söhne unter andere Aufsicht zu bringen haben, und hat für eine angemessene Zeit nicht zu gestatten, dass Schüler der Anstalt in der betreffenden Pension untergebracht werden.

In den *Abgangszeugnissen* derjenigen Schüler, welche wegen ihrer Teilnahme an einer Verbindung von einer Schule entfernt worden sind, ist der Grund ihrer Ausschliessung ausdrücklich zu bezeichnen. Schüler, welche aus diesem Grunde von einer Schule entfernt worden sind, bedürfen für die Wahl der Anstalt, an welcher sie aufgenommen zu werden wünschen, die Genehmigung des betreffenden Provinzial-Schul-Kollegiums, bezw. haben sie bei demselben die Zuweisung an eine Schule nachzusuchen.

Den Provinzial-Schul-Kollegien steht es zu, die Strafe der Verweisung durch die Ausschliessung von allen höheren Schulen der Provinz zu verschärfen. Die Ausschliessung eines Schülers von den Anstalten mehrerer Provinzen, im äussersten Falle von allen öffentlichen Schulen der Monarchie bleibt meiner Entscheidung vorbehalten.

Von jedem Falle, in welchem Schulstrafen über Teilnehmer an einer Verbindung verhängt worden sind, hat der Direktor der betreffenden Schule, auch wenn nicht zur Ausschliessung von Schülern geschritten ist, durch abschriftliche Einreichung der Konferenz-Protokolle das Provinzial-Schul-Kollegium in Kenntniss zu setzen, von welchem ich sodann Bericht in der Sache erwarte.“

Cöslin, im März 1890.

Dr. Gustav Sorof, Direktor.

hinzutreten, mögen
lebens oder in ihrer
in hartnäckigem Le
weisen. Von dem

Wenn Schü
oder der Verweisun
so hat der Direktor
Schüler anzuzeigen,
haben, und hat für
treffenden Pension

In den *Abg*
bindung von einer
zu bezeichnen. Sc
dürfen für die Wa
migung des betreffe
an eine Schule nac

Den Provi
schliessung von a
Schülers von den
der Monarchie ble

Von jeden
worden sind, hat
Schülern geschritt
Schul-Kollegium i

Cöslin,



sonderen Zuchtlosigkeit des Verbindungs-
leitung, Vermehrung der Verbindung, oder
ung liegen, sind von der Anstalt zu ver-
tspolizeibehörde in Kenntnis zu setzen.

er Verbindung mit dem consilium abeundi
at in dem elterlichen Hause sich befinden,
m bei demselben Pensionshalter wohnenden
e Söhne unter andere Aufsicht zu bringen
atten, dass Schüler der Anstalt in der be-

elche wegen ihrer Teilnahme an einer Ver-
Grund ihrer Ausschliessung ausdrücklich
on einer Schule entfernt worden sind, be-
nommen zu werden wünschen, die Geneh-
zw. haben sie bei demselben die Zuweisung

ie Strafe der Verweisung durch die Aus-
zu verschärfen. Die Ausschliessung eines
sstersten Falle von allen öffentlichen Schulen

er Teilnehmer an einer Verbindung verhängt
e, auch wenn nicht zur Ausschliessung von
ang der Konferenz-Protokolle das Provinzial-
ich sodann Bericht in der Sache erwarte.“

Dr. Gustav Sorof, Direktor.

Faint, illegible text, possibly bleed-through from the reverse side of the page. The text is arranged in several paragraphs and is mostly obscured by noise and low contrast.

